

WAHLORDNUNG DER STUDIERENDENSCHAFT DER UNIVERSITÄT GREIFSWALD (WO)

(in der Fassung vom 16. Oktober 2018)

Gemäß § 26 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern (LHG M-V) i.V.m. § 41 Abs. 2 Satz 2 der Satzung der Studierendenschaft hat sich die Studierendenschaft der Universität Greifswald folgende Wahlordnung gegeben:

Inhaltsverzeichnis

§ 1 Geltungsbereich.....	2
§ 2 Beitritt von Fachschaften.....	2
§ 3 Wahlrecht.....	2
§ 4 Wahlgrundsätze.....	2
§ 5 Wahlorgane.....	3
§ 6 Wahlleiter*in.....	3
§ 7 Wahlausschuss.....	4
§ 8 Wahlprüfungsausschuss.....	4
§ 9 Wahlhelfer*innen.....	4
§ 10 Wahlbekanntmachung.....	5
§ 11 Wähler*innenverzeichnis.....	5
§ 12 Wahlvorschläge.....	6
§ 13 Beschlussfassung über die Wahlvorschläge.....	7
§ 14 Bekanntmachung der Wahlvorschläge.....	7
§ 15 Weitergabe der Wahlvorschlagsdaten.....	8
§ 16 Wahlveranstaltungen.....	8
§ 17 Stimmzettel.....	9
§ 18 Urnenwahl.....	9
§ 19 Briefwahl.....	9
§ 20 Ordnung in den Wahlräumen.....	10
§ 21 Schluss der Abstimmung.....	10
§ 22 Öffentlichkeit.....	11
§ 23 Zeitpunkt der Ermittlung der Abstimmungsergebnisse.....	11
§ 24 Vorbereitung der per Briefwahl eingegangenen Stimmzettel.....	11
§ 25 Auszählung.....	12
§ 26 Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses.....	12
§ 27 Bekanntmachung des vorläufigen Wahlergebnisses.....	13
§ 28 Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl.....	13
§ 29 Wahlprüfung.....	13
§ 30 Wiederholungs- und Nachwahlen.....	14
§ 31 Neuwahlen.....	14
§ 32 Konstituierende Sitzung.....	14
§ 33 Beteiligung beigetretener Fachschaften.....	15
§ 34 Gleichstellung.....	15
§ 35 Nachrückverfahren.....	15
§ 36 Aufbewahrung der Wahlunterlagen.....	16

§ 37 Schlussbestimmungen.....	16
§ 38 Inkrafttreten.....	16

ERSTER ABSCHNITT: ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

§ 1 Geltungsbereich

Diese Wahlordnung gilt für die Wahl der Mitglieder des Studierendenparlaments. Sie gilt ferner für die Wahl der Fachschaftsräte der Fachschaften, die dieser Ordnung beigetreten sind.

§ 2 Beitritt von Fachschaften

(1) Fachschaften können dem Geltungsbereich dieser Wahlordnung spätestens drei Monate vor dem ersten Tag der nächsten Wahl beitreten, indem ihre Fachschaftsräte dies mit einer Zwei-Drittel-Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder beschließen und zudem in diesem Beschluss ihre Fachschaftswahlordnung außer Kraft setzen. Der Beitritt kann durch den Beschluss einer eigenen Fachschaftswahlordnung mit Wirkung für die Zukunft wieder rückgängig gemacht werden.

(2) Ein Beitritt nach Abs. 1 ist nur zulässig, wenn die Fachschaft in ihrer Fachschaftsordnung zuvor ihre Struktur und inneren Grundsätze einschließlich der Zusammensetzung des Fachschaftsrates geregelt hat. Dabei ist insbesondere die Anzahl der stimmberechtigten Mitglieder des Fachschaftsrates festzulegen.

(3) Die beigetretenen Fachschaften und die jeweilige Anzahl der stimmberechtigten Fachschaftsratsmitglieder sind in einer Anlage zu dieser Ordnung aufzulisten.

(4) Fachschaften können in ihrer Fachschaftsgrundordnung studiengangsbezogene Quotierungen der Mitglieder ihrer Fachschaftsräte vorsehen. Diese sind in der Anlage nach Abs. 3 festzuhalten.

(5) Die nach Abs. 3 vorgesehene Anlage ist bei etwaigen Änderungen der jeweiligen Fachschaftsordnungen unverzüglich anzupassen.

§ 3 Wahlrecht

(1) Jedes Mitglied der Studierendenschaft hat das aktive und passive Wahlrecht für die Wahl des Studierendenparlaments.

(2) Jedes Mitglied der Studierendenschaft hat das aktive und passive Wahlrecht für die Fachschaft oder Fachschaften, der oder denen es entsprechend des gewählten Studienganges zugeordnet ist.

(3) Wählen und gewählt werden kann nur, wer im jeweiligen Wähler*innenverzeichnis aufgeführt ist.

(4) Promotionsstudierende gelten als Mitglieder der Studierendenschaft.

§ 4 Wahlgrundsätze

(1) Es wird in unmittelbarer, allgemeiner, freier, gleicher und geheimer Wahl nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl (Personenwahl) gewählt.

(2) Die Wahl erfolgt als Urnenwahl. Eine Briefwahl ist möglich.

- (3) Die Mitglieder des Studierendenparlaments und der Fachschaftsräte gehören dem jeweiligen Gremium für die Dauer einer Wahlperiode an. Diese beginnt mit der konstituierenden Sitzung. Sie endet mit der Konstituierung des neugewählten Gremiums. Die Wiederwahl ist möglich.
- (4) Die Studierendenschaft bildet für die Wahl des Studierendenparlamentes einen Wahlkreis. Die Mitglieder einer Fachschaft bilden für die jeweilige Fachschaftsratswahl einen Wahlkreis.
- (5) Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Studierendenparlaments ergibt sich aus § 6 Abs. 1 der Satzung der Studierendenschaft.
- (6) Die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder der Fachschaftsräte ergibt sich aus der in § 2 Abs. 3 bezeichneten Anlage.
- (7) Jede*r Wahlberechtigte*r hat bei den Wahlen jeweils drei Stimmen. Eine Stimmenhäufung ist unzulässig.
- (8) Der Wahlzeitraum wird durch das Studierendenparlament auf Antrag des AStA mindestens drei Monate vor der Wahl beschlossen. Die Wahlen sollen in derselben Woche wie die Wahlen zu den akademischen Gremien stattfinden. Sie müssen in der Vorlesungszeit liegen.

ZWEITER ABSCHNITT: WAHLORGANE

§ 5 Wahlorgane

- (1) Die für alle Gremienwahlen im Wahlzeitraum bestehenden gemeinsamen Wahlorgane sind der*die Wahlleiter*in, der Wahlausschuss und der Wahlprüfungsausschuss.
- (2) Für die Mitarbeit in Wahlorganen ist eine schriftliche Einverständniserklärung vonnöten. Eine Mehrfachmitgliedschaft in Wahlorganen ist unzulässig. Die Mitglieder der Wahlorgane müssen Mitglieder der Studierendenschaft sein.
- (3) Die Mitglieder aller Wahlorgane sind nicht in das neue Studierendenparlament oder einen der beigetretenen Fachschaftsräte wählbar.
- (4) Tritt ein Mitglied eines Wahlorganes zurück, ist es dauerhaft verhindert oder verliert es die Voraussetzungen für seine Bestellung, so wird es durch seine*n Stellvertreter*in bzw. ein Ersatzmitglied ersetzt. Ist kein*e Stellvertreter*in bzw. kein Ersatzmitglied vorhanden, so muss der*die Wahlleiter*in unverzüglich Ersatz vorschlagen und dem*r Rektor*in zur Bestellung vorlegen.
- (5) Der*die Rektor*in verpflichtet den*die Wahlleiter*in, seine*ihre Stellvertreter*innen, die Mitglieder des Wahlausschusses und die Mitglieder des Wahlprüfungsausschusses schriftlich auf die gewissenhafte und unparteiische Erledigung ihrer Aufgabe.

§ 6 Wahlleiter*in

- (1) Der*die Wahlleiter*in und ihre bis zu vier Stellvertreter*innen werden auf gemeinsamen Vorschlag des Studierendenparlaments und der Fachschaftskonferenz von dem*r Rektor*in mindestens drei Monate vor dem ersten Tag der Wahl bestellt. An der Entscheidungsfindung der Fachschaftskonferenz wirken dabei nur die dem Geltungsbereich dieser Wahlordnung beigetretenen Fachschaftsräte mit. Die Vertretungsreihenfolge richtet sich nach dem Zeitpunkt der Wahl.

- (2) Ist das Studierendenparlament auf seiner letzten Sitzung drei Monate vor dem ersten Tag der Wahl beschlussunfähig, geht das Vorschlagsrecht für diese Wahl auf den*die Vorsitzende*n des AStA über.
- (3) Der*die Wahlleiter*in sichert die technische und organisatorische Vorbereitung der Wahl.
- (4) Der*die Wahlleiter*in nimmt an Sitzungen des Wahlausschusses mit beratender Stimme teil. Er*sie ist für die Ausführung der Beschlüsse des Wahlausschusses verantwortlich.
- (5) Der*die Wahlleiter*in koordiniert die Wahlen mit dem*r Wahlleiter*in der akademischen Gremienwahlen.

§ 7 Wahlausschuss

- (1) Dem Wahlausschuss obliegt die Gesamtaufsicht über die Wahl. Er entscheidet neben den in dieser Wahlordnung genannten Fällen in Streitigkeiten über die Auslegung der Wahlordnung.
- (2) Der Wahlausschuss besteht aus zehn Mitgliedern. Zusätzlich wird je zwei beigetretene Fachschaften ein weiteres Mitglied ernannt. Daneben sind mindestens zwei Ersatzmitglieder zu bestellen. Das Vorschlagsrecht liegt bei dem*r Wahlleiter*in. Die Mitglieder werden von dem*r Rektor*in spätestens zwei Monate vor dem ersten Tag der Wahl bestellt. Der Wahlausschuss wählt aus seiner Mitte eine*n Vorsitzende*n und eine*n Schriftführer*in.
- (3) Der Wahlausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem*r Vorsitzenden mindestens die Hälfte seiner stimmberechtigten Mitglieder anwesend ist und beschließt mit einfacher Mehrheit seiner Mitglieder. Bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme des*r Vorsitzenden. Er tagt nichtöffentlich.
- (4) Zur Absicherung der Wahlorganisation kann der Wahlausschuss durch den*die Wahlleiter*in weitere nichtstimmberechtigte kooptierte Mitglieder bestellen lassen.

§ 8 Wahlprüfungsausschuss

- (1) Dem Wahlprüfungsausschuss obliegen die Wahlprüfungen nach Beendigung der einzelnen Gremienwahlen.
- (2) Der Wahlprüfungsausschuss besteht aus sieben Mitgliedern. Daneben sind zwei Ersatzmitglieder zu bestellen. Die Mitglieder werden durch den AStA vorgeschlagen. Die Mitglieder werden durch den*die Rektor*in spätestens einen Monat vor dem ersten Tag der Wahl bestellt. Der Wahlprüfungsausschuss wählt aus seiner Mitte eine*n Vorsitzende*n und eine*n Schriftführer*in.
- (3) Der Wahlprüfungsausschuss ist beschlussfähig, wenn neben dem*r Vorsitzenden mindestens drei Mitglieder anwesend sind. Er beschließt mit einfacher Stimmenmehrheit. Bei Stimmgleichstand entscheidet die Stimme des*r Vorsitzenden.
- (4) Der Wahlprüfungsausschuss hat seine Entscheidungen schriftlich zu begründen und dem*der Anfechtenden zuzustellen, sowie dem*r Wahlleiter*in nachrichtlich zur Kenntnis zu geben.

§ 9 Wahlhelfer*innen

Die für die Vorbereitung und Durchführung der Wahl erforderlichen Wahlhelfer*innen werden von dem*der Wahlleiter*in bestellt. § 5 Abs. 2 und 3 gelten entsprechend. Der*die Wahlleiter*in verpflichtet die Wahlhelfer*innen schriftlich auf die gewissenhafte und unparteiische Erledigung ihrer Aufgabe. Sie unterstützen die Wahlorgane bei der Vorbereitung und der Durchführung der Wahlen.

DRITTER ABSCHNITT: WAHLVORBEREITUNG UND WAHLHANDLUNG

§ 10 Wahlbekanntmachung

(1) Der*die Wahlleiter*in macht die Wahl mindestens zwei Monate vor dem ersten Tag der Wahl durch Aushang in den Greifswalder Mensen des Studierendenwerks, in der Zentralen Universitätsbibliothek und im AStA-Gebäude bekannt. Zusätzlich soll die Wahlbekanntmachung auf der entsprechenden Webseite des Studierendenportals veröffentlicht werden.

(2) Die Bekanntmachung hat mindestens zu enthalten:

1. eine Bezugnahme auf diese Wahlordnung,
2. Abstimmungszeiten und Ort der Wahllokale,
3. dass die Wahl nach den Grundsätzen der Mehrheitswahl (Personenwahl) als Urnenwahl erfolgt und eine Briefwahl auf Antrag möglich ist,
4. die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder des Studierendenparlamentes gem. § 6 Abs. 1 der Satzung der Studierendenschaft,
5. welche Fachschaftsräte an der Wahl teilnehmen,
6. die Zahl der stimmberechtigten Mitglieder der jeweiligen Fachschaftsräte und etwaige Quotierungen gemäß der Anlage zu § 2 Abs. 3 dieser Ordnung,
7. dass Wahlvorschläge in der von § 12 Abs. 2 geforderten Form spätestens bis zum 35. Tag vor dem ersten Tag der Wahl bei dem*der Wahlleiter*in einzureichen sind,
8. dass nur der*die Bewerber*in gewählt werden darf, deren Wahlvorschlag zugelassen und bekanntgemacht worden ist,
9. dass nur wählen kann, wer im Wählerverzeichnis aufgeführt ist und dass dieses spätestens am 42. Tag vor dem ersten Tag der Wahl für drei Werktage einsehbar ist,
10. Ort und Zeit der Auslegung der Wähler*innenverzeichnisse.
11. Verfahren und Fristen bei Briefwahl,
12. Kontaktdaten der*des Wahlleiters*in und des Wahlausschusses,
13. dass mit amtlichem Stimmzettel gewählt wird,
14. dass eine Stimmenhäufung unzulässig ist sowie
15. Ort und Zeit für die Ermittlung der Abstimmungsergebnisse.

(3) Zum gleichen Zeitpunkt versendet der*die Wahlleiter*in an jede*n Wahlberechtigte*n eine Wahlbenachrichtigung, die mindestens über die Eintragung des*der Wahlberechtigten ins Wählerverzeichnis Auskunft gibt, Zeit und Ort der Wahl mitteilt und im Übrigen auf die Bekanntmachung verweist. Die Versendung kann ausschließlich an eine von der Universität vergebene E-Mail-Adresse erfolgen. Besteht keine solche Adresse, so erfolgt eine Benachrichtigung per Post.

§ 11 Wähler*innenverzeichnis

(1) Alle Wahlberechtigten sind alphabetisch in ein Wähler*innenverzeichnis einzutragen.

(2) Das Wähler*innenverzeichnis muss Spalten für folgende Angaben enthalten:

1. laufende Nummer,
2. Familienname, Vorname,
3. ggf. Geburtsdatum,
4. Fachschafts- bzw. Fachschaftenzugehörigkeit,
5. der oder die jeweils zu wählende/n Fachschaftsrat/räte bzw. dass bei dieser Wahl kein Fachschaftsrat zu wählen ist sowie
6. Vermerke für die Stimmabgabe nach Urnen- oder Briefwahl für die einzelnen Gremienwahlen.

(3) Das Wähler*innenverzeichnis ist am Tag vor der Auslegung durch Unterschrift des*r Wahlleiter*in mit Angabe des Datums vorläufig abzuschließen und am spätestens 42. Tag vor dem ersten Tag der Wahl für drei Werktage zur Einsichtnahme hochschulöffentlich auszulegen.

(4) Jede*r Wahlberechtigte kann innerhalb der Auslegungsfrist unter Beibringung der erforderlichen Nachweise die Berichtigung des Wähler*innenverzeichnisses beantragen. Notwendige Änderungen sind unverzüglich von dem*r Wahlleiter*in im Wähler*innenverzeichnis vorzunehmen und zu beurkunden.

(5) Das Wähler*innenverzeichnis kann bis zum dritten Werktag vor der Wahl auf Anordnung der*des Wahlleiters*in berichtigt oder ergänzt werden, soweit offensichtliche Fehler und Unstimmigkeiten oder Schreibversehen vorliegen oder soweit der*die Wahlberechtigte aus von ihm*ihr nicht zu vertretenden Gründen gehindert war, die Berichtigung oder Ergänzung während der Dauer der Bereithaltung zu beantragen. Wer die Mitgliedschaft bis zum dritten Werktag vor der Wahl verliert, wird aus dem Wähler*innenverzeichnis gestrichen.

(6) Am 35. Tag vor dem ersten Tag der Wahl ist das Wähler*innenverzeichnis endgültig abzuschließen. § 11 Abs. 5 bleibt unberührt. Das endgültige Wähler*innenverzeichnis ist durch Vermerk und Unterschrift des*r Wahlleiter*in mit Angabe von Datum und Uhrzeit zu beurkunden. Es ist die Zahl der endgültig Wahlberechtigten festzustellen.

(7) Ein computergestützter Abgleich der Daten des Wähler*innenverzeichnisses während der Wahl ist zulässig, hierzu kann ein digitales Wähler*innenverzeichnis erstellt werden.

§ 12 Wahlvorschläge

(1) Jede*r Wahlberechtigte kann sich selbst oder andere Wahlberechtigte als Wahlbewerber*innen vorschlagen. Für die verschiedenen Gremienwahlen ist jeweils ein eigenständiger Vorschlag nötig. Dem Wahlvorschlag ist in jedem Falle eine schriftliche Einverständniserklärung der vorgeschlagenen Studierenden beizufügen.

(2) Der Wahlvorschlag muss dabei insbesondere folgende Angaben des*r Wahlbewerber*in enthalten:

1. Familienname und Vorname,
2. Anschrift,
3. universitäre E-Mail Adresse,
4. Studienfach (bzw. Studienfächer) inkl. der jeweiligen Fachsemesteranzahl, sowie
5. Fakultätszugehörigkeit.

(3) Dem Wahlvorschlag muss eine Kurzbeschreibung und kann darüber hinaus eine Fotografie des*er Wahlbewerber*in beigefügt sein. Dabei sind Ziele der hochschulpolitischen Arbeit zu nennen. Angaben über die Zugehörigkeit zu einer hochschulpolitischen Gruppierung sind zulässig. Die Kurzbeschreibung und die hochschulpolitischen Ziele dürfen dabei eine Zeichenzahl von jeweils 150 Zeichen nicht überschreiten. Die Angabe der Zugehörigkeit zu einer hochschulpolitischen Gruppierung darf eine Zeichenanzahl von 50 Zeichen nicht überschreiten. Überzählige Zeichen sind wirkungslos und werden bei Veröffentlichungen nicht bekannt gemacht.

(4) Ein*e Wahlbewerber*in darf nicht mehrfach für die Wahl desselben Gremiums benannt sein.

(5) Änderungen an Wahlvorschlägen sind nur bis zum Ablauf der Einreichungsfrist für die Wahlvorschläge zulässig. Sie bedürfen der eigenhändigen Unterschrift des*der Bewerbenden. Die Zurücknahme von Zustimmungserklärungen oder der Bewerbung bedürfen der eigenhändigen Unterschrift des*der Bewerbers*in und sind gleichfalls nur bis zum Ablauf der Einreichungsfrist für die Wahlvorschläge zulässig.

(6) Auf dem Wahlvorschlag hat der*die Wahlleiter*in Datum und Uhrzeit des Eingangs zu vermerken. Etwaige Mängel sind dem*der Wahlbewerber*in unverzüglich, spätestens aber am Tage nach dem Ablauf der Einreichungsfrist mitzuteilen und ihn*sie aufzufordern, unverzüglich die Mängel zu beseitigen. Der Wahlvorschlag muss spätestens am 33. Tag vor dem 1. Wahltag bei dem*der Wahlleiter*in wieder eingereicht sein.

§ 13 Beschlussfassung über die Wahlvorschläge

(1) Der Wahlausschuss entscheidet über die Gültigkeit der eingereichten Wahlvorschläge sowie die Form der Stimmzettel i.S.d. § 17 bis spätestens am 28. Tag vor dem ersten Tag der Wahl.

(2) Ungültig sind Wahlvorschläge, die den Anforderungen dieser Wahlordnung nicht entsprechen, insbesondere solche, die

1. verspätet eingegangen sind,
2. einen Vorbehalt oder eine Bedingung enthalten,
3. ein*e nicht wählbare*r Kandidat*in benennen,
4. nicht erkennen lassen für welche Gremien kandidiert wird oder
5. denen keine schriftliche Einverständniserklärung des*r Wahlbewerbers*in beigefügt ist.

(3) Der*die Wahlleiter*in stellt die zugelassenen Wahlvorschläge jeder Wahl jeweils zu einer endgültigen Wahlliste zusammen. Zurückgewiesene Kandidat*innen sind unverzüglich durch den*die Wahlleiter*in zu benachrichtigen.

(4) Über die Verhandlungen des Wahlausschusses ist eine Niederschrift aufzunehmen, welche die gefassten Beschlüsse und ihre Begründungen enthält. Sie ist von allen anwesenden Mitgliedern des Wahlausschusses zu unterzeichnen. Die eingereichten Wahlvorschläge sind der entsprechenden Niederschrift beizufügen.

§ 14 Bekanntmachung der Wahlvorschläge

(1) Der*die Wahlleiter*in macht die Wahlvorschläge spätestens am 25. Tag vor dem ersten Tag der Wahl durch Aushang in den Greifswalder Mensen des Studierendenwerks sowie im AStA-Gebäude hochschulöffentlich bekannt. Zusätzlich werden die Wahlvorschläge auf der entsprechenden Webseite des Studierendenportals bekannt gemacht.

(2) Die Wahlvorschläge können öffentlich durch die moritz.medien mittels eines Wahlportals auf einer Webseite der moritz.medien bekannt gemacht werden.

(3) Folgende Angaben der eingereichten Wahlvorschläge sind bekanntzumachen:

1. Namen und Vornamen,
2. Studienfächer (inkl. jeweiliger Fachsemesteranzahl),
3. das jeweilige Gremium, für das kandidiert wird sowie
4. Kurzbeschreibung zur Person.

(4) Folgende Angaben der eingereichten Wahlvorschläge können bekannt gemacht werden:

1. Ziele der hochschulpolitischen Arbeit,
2. die Zugehörigkeit zu einer hochschulpolitischen Gruppierung sowie
3. dem Wahlvorschlag beigefügte Fotografien der Wahlbewerber.

Über die Angaben entscheidet der Wahlausschuss spätestens bis zum Tag vor der hochschulöffentlichen Bekanntmachung der Wahlvorschläge.

§ 15 Weitergabe der Wahlvorschlagsdaten

(1) Der*die Wahlleiter*in darf Daten der gültigen Wahlvorschläge an den*die Vorsitzende*n des AStA und den*die Präsidenten*in des Studierendenparlaments elektropostalisches versenden.

(2) Nach der Entscheidung des Wahlausschusses über die Gültigkeit der Wahlvorschläge sollten höchstens 3 Tage vergehen, bis zumindest die vollständigen Namen und E-Mail-Adressen weitergegeben werden.

(3) Die*der Vorsitzende des AStA und der*die Präsident*in dürfen die Daten einzig zum Zwecke der Kontaktaufnahme der Wahlbewerber*innen für Einladungen zu Wahlveranstaltungen und Sitzungen des Gremiums, sowie zur Terminfindung einer konstituierenden Sitzung nutzen.

§ 16 Wahlveranstaltungen

(1) Nach Bekanntgabe der Wahlliste können sich die Wahlbewerber*innen für das Studierendenparlament in einer hochschulöffentlichen Wahlveranstaltung vorstellen. Diese Veranstaltung ist durchzuführen, wenn mindestens ein Drittel der Wahlbewerber*innen dies fordert.

(2) Der*die Wahlleiter*in stellt geeignete Räume zur Verfügung, gibt nach Absprache mit den Wahlbewerber*innen rechtzeitig Ort und Zeit der Wahlveranstaltung bekannt und leitet die Veranstaltung.

(3) Für die Wahlbewerber*innen der Fachschaftsratswahlen können vom amtierenden Fachschaftsrat entsprechende fachschaftsöffentliche Veranstaltungen organisiert werden.

VIERTER ABSCHNITT: WAHLHANDLUNG

§ 17 Stimmzettel

- (1) Der Stimmzettel benennt die jeweilige Gremienwahl.
- (2) Der Stimmzettel enthält den Vor- und Familiennamen aller zugelassenen Wahlbewerber*innen in alphabetischer Reihenfolge sowie die Studienfächer inkl. einer Angabe der Fachsemesteranzahl in Klammern hinter dem Studienfach. Alle Angaben richten sich nach den eingereichten Wahlvorschlägen.
- (3) Der Stimmzettel enthält Angaben darüber, wie viele Stimmen jede*r Wähler*in vergeben darf, wie diese zu verteilen sind, und wie abzustimmen ist. Weitere Angaben darf der Stimmzettel nicht enthalten.
- (4) Über die Gestaltung der Wahlunterlagen entscheidet der Wahlausschuss bis zum 28. Tag vor dem ersten Tag der Wahl.

§ 18 Urnenwahl

- (1) Die Urnenwahl findet in der Wahlwoche statt, dabei können in jedem Wahllokal der studentischen Gremienwahlen das Studierendenparlament und alle Fachschaftsräte, die sich dieser Wahlordnung angeschlossen haben, gewählt werden. Mindestens ein Wahllokal soll insgesamt mindestens zehn Stunden geöffnet haben.
- (2) Jede*r Wahlberechtigte erhält nach Feststellung seiner*ihrer Eintragung im Wähler*innenverzeichnis im Wahllokal die Stimmzettel ausgehändigt. Der*die Wahlberechtigte hat sich gegebenenfalls auszuweisen.
- (3) Der*die Wähler*in begibt sich in die Wahlzelle, kennzeichnet den jeweiligen Stimmzettel, faltet ihn so zusammen, dass dessen Inhalt verdeckt ist und wirft ihn in die jeweilige Wahlurne.
- (4) Die Aufteilung der Wahlurnen obliegt dem Wahlausschuss, für die Wahl des Studierendenparlamentes sind dabei separate Wahlurnen zu verwenden.
- (5) Jede*r Wahlberechtigte kann ihr Wahlrecht nur persönlich ausüben. Wahlberechtigte, die durch körperliche Gebrechen gehindert sind, ihre Stimme allein abzugeben, können sich der Hilfe einer Vertrauensperson bedienen.

§ 19 Briefwahl

- (1) Die Briefwahl muss von dem*r Wahlberechtigten schriftlich bis zum 18. Tag vor dem ersten Tag der Wahl bei dem*r Wahlleiter*in beantragt werden. Die Beantragung der Briefwahl ist abschließend vor Beginn der Urnenwahl im Wähler*innenverzeichnis zu vermerken. Eine gleichzeitige Beantragung der Unterlagen für verschiedene Gremienwahlen ist zulässig. Wurde eine Briefwahl beantragt, ist eine Urnenwahl für den*die entsprechende Wahlberechtigte*n nicht mehr möglich.
- (2) Die Wahlunterlagen sind einschließlich des Stimmzettelumschlages, eines Wahlbriefumschlages und einer Benachrichtigung über die Aufnahme der Wahlberechtigten in das Wählerinnenverzeichnis (Wahlschein) der Wahlberechtigten unverzüglich zuzusenden. Für die unterschiedlichen Gremienwahlen sind separate Wahlunterlagen zu versenden. Die jeweilige Gremienwahl muss auf dem Wahlbriefumschlag und dem Stimmzettelumschlag ersichtlich sein.

(3) Den Wahlunterlagen ist ein Merkblatt beizufügen, das der*die Wahlberechtigte über technische Einzelheiten des Wahlvorgangs unterrichtet. Das Merkblatt ist von dem*r Wahlleiter*in zu erstellen.

(4) Der*die Wahlberechtigte kennzeichnet unbeobachtet den jeweiligen Stimmzettel, steckt ihn in den Stimmzettelumschlag und verschließt diesen. Er*sie bestätigt auf dem Wahlschein durch seine*ihre Unterschrift, dass er*sie den beigefügten Stimmzettel persönlich gekennzeichnet hat und legt den Wahlschein zusammen mit dem verschlossenen Stimmzettelumschlag in den Wahlbriefumschlag. Dieser ist an die aufgedruckte Adresse zu senden oder bei dem*r Wahlleiter*in abzugeben.

(5) Der Eingangszeitpunkt der Wahlbriefe ist auf diesen zu vermerken. Bis zur Stimmenauszählung sind alle eingegangenen Wahlbriefe nach Gremienwahl sortiert, sicher und verschlossen aufzubewahren.

§ 20 Ordnung in den Wahlräumen

(1) Die Wahlräume werden durch den*die Wahlleiter*in festgelegt. Als Wahlraum zählt das unmittelbare Sicht- und Hörumfeld der Wahlurnen.

(2) Der Wahlausschuss leitet die Abstimmung und achtet darauf, dass sie ordnungsgemäß vor sich geht. Der Wahlraum darf während der Abstimmungszeit nicht abgeschlossen werden; während dieser Zeit muss mindestens ein Mitglied des Wahlausschusses im Wahlraum sein.

(3) Der*die Vorsitzende oder das jeweils von ihm*r benannte Mitglied des Wahlausschusses wahrt, unbeschadet des Hausrechts des*r Rektor*in, die Hausordnung im Wahlraum und unmittelbaren Zugang und sorgt für die Freiheit der Wahl und die Wahrung des Wahlgeheimnisses. Er*sie hat sich unmittelbar vor Stimmabgabe zu überzeugen, dass die Wahlurnen leer sind; dann hat sie die Wahlurnen zu verschließen. Erstreckt sich die Abstimmung über mehrere Tage, so hat der*die Vorsitzende oder das jeweils von ihr benannte Mitglied des Wahlausschusses die Wahlurnen so zu verschließen und zu versiegeln, sodass zwischen den Abstimmungszeiten Stimmzettel weder eingeworfen noch entnommen werden können.

(4) Jede*r Wahlberechtigte hat Zutritt zum Wahlraum. Wahlwerbung in Wort, Ton, Bild oder Schrift ist im Wahlraum und dem unmittelbaren Zugang nicht gestattet. Wer die Ruhe und Ordnung der Abstimmung stört, kann aus dem Wahlraum gewiesen werden. Handelt es sich bei dem*r Störer*in um eine*n Wahlberechtigte, so ist ihm*r, sofern dies mit der Ordnung im Wahlraum vereinbar ist, vorher Gelegenheit zur Stimmabgabe zu geben.

(5) Die Wähler*innenverzeichnisse können während der Abstimmung nicht eingesehen werden. Der Wahlausschuss ist während der Abstimmung nicht zur Auskunftserteilung verpflichtet.

§ 21 Schluss der Abstimmung

(1) Der*die Vorsitzende oder das jeweils von ihm*ihr benannte Mitglied des Wahlausschusses stellt den Ablauf der Abstimmungszeit fest. Danach dürfen nur noch die zu diesem Zeitpunkt im Wahlraum anwesenden Wahlberechtigten zur Abstimmung zugelassen werden. Haben sie abgestimmt, so erklärt der/die Vorsitzende oder das jeweils von ihm/ihr benannte Mitglied des Wahlausschusses die Abstimmung für geschlossen.

(2) Erstreckt sich die Abstimmung auf mehrere Tage, so ist an jedem Tag entsprechend zu verfahren, wobei die Wahlbriefe erst am letzten Tag vorliegen müssen. In diesem Fall ist am letzten Wahltag die Gesamtabstimmung für geschlossen zu erklären.

(3) Nach Abstimmungsschluss sind die Wahlurnen zu versiegeln und sorgfältig aufzubewahren.

FÜNFTER ABSCHNITT: FESTSTELLUNG DES WAHLERGEBNISSES UND WAHLPRÜFUNG

§ 22 Öffentlichkeit

Die Ermittlung und Feststellung der Abstimmungs- und Wahlergebnisse erfolgen hochschulöffentlich.

§ 23 Zeitpunkt der Ermittlung der Abstimmungsergebnisse

(1) Die Abstimmungsergebnisse werden vom Wahlausschuss einen Tag nach Abschluss der Abstimmung ermittelt.

(2) Kann die Ermittlung der Abstimmungsergebnisse aus besonderen Gründen nicht einen Tag nach Abschluss der Abstimmung stattfinden oder findet sie an einem anderen Ort statt, so gibt der*die Vorsitzende oder das jeweils von ihm*ihr benannte Mitglied des Wahlausschusses mündlich und auf der entsprechenden Webseite des Studierendenportals bekannt, auf welchen Zeitpunkt sie vertagt wird oder an welchem Ort sie stattfindet.

(3) Bei jeder Unterbrechung der Stimmenauszählung sind die Stimmzettel und die übrigen Unterlagen für die Dauer der Abwesenheit des Wahlausschusses sorgfältig zu verwahren.

§ 24 Vorbereitung der per Briefwahl eingegangenen Stimmzettel

(1) Nach dem Schluss der Abstimmung sind den rechtzeitig eingegangenen Wahlbriefen einzeln die verschlossenen Stimmzettelumschläge zu entnehmen. Die Stimmzettelumschläge, bei denen sich keine Beanstandungen gemäß § 24 Abs. 2 ergeben, werden zunächst gesammelt. Sind alle Wahlbriefe so bearbeitet, werden die gesammelten Stimmzettelumschläge geöffnet und die Stimmzettel unter Wahrung des Wahlgeheimnisses in die Wahlurne gelegt.

(2) Ein Wahlbrief gilt nicht als wirksame Stimmabgabe, wenn

1. der Wahlbrief verspätet eingegangen ist,
2. der*die Wähler*in nicht im Wähler*innenverzeichnis enthalten ist,
3. der Stimmzettelumschlag als nicht amtlich erkennbar ist oder einen Vermerk oder Zusatz enthält,
4. der Stimmzettel sich nicht im Stimmzettelumschlag befindet,
5. der Wahlbrief leer ist,
6. kein Wahlschein beigelegt oder der beigelegte Wahlschein ungültig ist,
7. bereits ein Wahlbrief des*rselben Wähler*in vorliegt,
8. die gewünschte Gremienwahl nicht ersichtlich ist,
9. Wahlbrief oder Stimmzettelumschlag unverschlossen sind oder
10. auf dem Wahlbriefumschlag kein Absender vermerkt ist.

§ 25 Auszählung

(1) Nach Einwurf aller Stimmzettel in die Wahlurnen erfolgt die Stimmenauszählung. Zur Ermittlung der Zahl der Wähler werden die Stimmzettel der Wahlurne entnommen und getrennt nach den einzelnen Gremien und Wählergruppen gezählt.

(2) Zur Auszählung der Stimmen werden Zählgruppen gebildet. Jede Zählgruppe muss aus mindestens zwei Wahlhelfer*inne*n bestehen.

(3) Findet die Ergebnisermittlung in elektronischer Form, durch Scannen der Stimmzettel oder auf andere Art und Weise statt, muss sichergestellt sein, dass während des Arbeitsvorgangs mindestens zwei Mitglieder des Wahlausschusses bei der Ergebnisermittlung anwesend sind.

(4) Ein Stimmzettel ist ungültig, wenn er

1. Stimmenhäufung enthält,
2. keinen Wahlvorschlag enthält,
3. nicht als amtlicher Stimmzettel zu erkennen ist oder
4. einen Vermerk oder Zusatz enthält.

(5) Wahlbriefe und Stimmzettel mit Mängeln gemäß § 24 Abs. 2 u. § 25 Abs. 4 sind gesondert von den übrigen Wahlunterlagen aufzubewahren. Der Wahlausschuss entscheidet im Zweifel über die Gültigkeit.

(6) Als gewählt gelten die Wahlbewerber*innen, auf die die höchste bzw. jeweils nächsthöchste Stimmenzahl entfällt. Quotierungsregelungen sind für die Wahlen der Fachschaftsräte nach der Anlage anzuwenden.

(7) Bei Stimmgleichheit wird die Rangfolge durch das von dem*r Wahlleiter*in zu ziehende Los bestimmt. Das Losziehen findet neben der Hochschulöffentlichkeit unter Aufsicht der*des Vorsitzenden des Wahlausschusses, mindestens eines weiteren Mitglieds des Wahlausschusses und mithilfe einer*eines vom AstA bestimmten Wahlhelfers*in statt. Über den Vorgang ist eine Niederschrift durch das Mitglied des Wahlausschusses anzufertigen und dem Wahlprüfungsausschuss mit dem vorläufigen Ergebnis vorzulegen.

§ 26 Feststellung des vorläufigen Wahlergebnisses

(1) Der Wahlausschuss stellt die Zahl der für jede*n Bewerber*in abgegebenen gültigen Stimmen und die gemäß § 4 Abs. 5 in das Studierendenparlament bzw. § 4 Abs. 6 in den jeweiligen Fachschaftsrat gewählten Bewerber*innen fest.

(2) Über den Verlauf der Stimmenauszählung und die Ermittlung des Wahlergebnisses ist vom Wahlausschuss eine Niederschrift anzufertigen. Die Niederschrift muss in jedem Falle enthalten:

1. Namen und Funktionen der Mitglieder des Wahlausschusses,
2. die Zahl der in das Wähler*innenverzeichnis eingetragenen Wahlberechtigten,
3. Tag, Beginn und Ende der Stimmenauszählung,
4. die Gesamtzahl der abgegebenen und nichtabgegebenen Wahlbriefe,
5. die Gesamtzahl der gültigen und ungültigen Stimmzettel,
6. die Angabe der gewählten Bewerber*innen einschließlich der Zahl der für alle Bewerber*innen abgegebenen gültigen Stimmen sowie
7. die Unterschriften des*r Vorsitzenden und des*r Schriftführer*in des Wahlausschusses.

(3) Mit der Unterzeichnung der Wahlniederschrift ist das vorläufige Wahlergebnis festgestellt.

§ 27 Bekanntmachung des vorläufigen Wahlergebnisses

(1) Der*die Wahlleiter*in macht die jeweiligen Wahlergebnisse an den in § 10 Abs. 1 genannten Orten durch Aushang hochschulöffentlich bekannt. Die Bekanntmachung muss enthalten:

1. die Zahl der Wahlberechtigten,
2. den Prozentsatz der Wahlbeteiligung,
3. die Anzahl der abgegebenen und nichtabgegebenen Wahlbriefe sowie die Anzahl der gültigen und ungültigen Stimmzettel sowie
4. die Namen der gewählten Bewerber*innen einschließlich der auf die einzelnen Bewerber*innen entfallenden gültigen Stimmen.

(2) Die Gewählten sind von dem*r Wahlleiter*in schriftlich über ihre Wahl zu informieren. Der Schriftform steht die elektropostalische Übermittlung gleich.

(3) Die Ergebnisse der Fachschaftsratswahlen sind fachschaftsöffentlich bekannt zu machen.

§ 28 Einsprüche gegen die Gültigkeit der Wahl

(1) Gegen die Gültigkeit der Wahl kann jedes Mitglied der Studierendenschaft bzw. der jeweiligen Fachschaft binnen einer Woche nach der Bekanntmachung des vorläufigen Wahlergebnisses Einspruch erheben. Der Einspruch ist schriftlich bei dem*r Wahlleiter*in einzulegen und zu begründen; er soll nach Möglichkeit Beweismittel enthalten. Der*die Wahlleiter*in hat das Datum des Einspruches auf diesem zu vermerken und übergibt diesen nach Ablauf der Eingangsfrist an den Wahlprüfungsausschuss zur Entscheidung.

(2) Die Wahlen sind ganz oder teilweise für ungültig zu erklären und in dem in der Entscheidung bestimmten Umfang zu wiederholen, wenn wesentliche Bestimmungen über die Sitzverteilung, das Wahlrecht, die Wählbarkeit oder das Wahlverfahren verletzt worden sind, es sei denn, dass durch den Verstoß das Wahlergebnis nicht geändert oder beeinflusst werden konnte.

§ 29 Wahlprüfung

(1) Der Wahlprüfungsausschuss hat innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses über die Gültigkeit der Wahl zum Studierendenparlament und zu den Fachschaftsräten sowie über Einsprüche in folgender Weise zu entscheiden:

1. War ein*e Kandidat*in nicht wählbar, so ist sein*ihr Ausscheiden anzuordnen.
2. Sind bei der Vorbereitung der Wahl oder bei der Wahlhandlung Unregelmäßigkeiten der in § 28 Abs. 2 genannten Art vorgekommen, die das Wahlergebnis in Einzelfällen beeinflusst haben können, so ist die Wahl im entsprechenden Umfang für ungültig zu erklären und zu wiederholen.
3. Ist die Feststellung des Wahlergebnisses fehlerhaft, so ist sie aufzuheben und eine neue Feststellung anzuordnen.

(2) Ist eine Wahl ganz oder teilweise nicht durchgeführt worden, insbesondere weil das Wahlverfahren aufgrund eines Verstoßes gegen die Vorschriften dieser Wahlordnung abgebrochen worden ist, findet eine Nachwahl statt.

(3) Das Ergebnis der Wahlprüfung ist als jeweils endgültiges Wahlergebnis festzustellen und gemäß § 10 Abs. 1 durch den*die Wahlleiter*in als Aushang öffentlich bekanntzumachen.

(4) Gegen die Entscheidung des Wahlprüfungsausschusses steht derjenigen, die Einspruch erhoben hat und derjenigen, deren Wahl für ungültig erklärt worden ist, binnen zwei Wochen die Klage vor dem Verwaltungsgericht zu.

(5) Wird eine Wahl für ungültig erklärt, so berührt dies nicht die Wirksamkeit der Handlungen, die von dem gewählten Gremium bis zum Zeitpunkt der Ungültigkeitserklärung vorgenommen worden sind.

§ 30 Wiederholungs- und Nachwahlen

(1) Vorbehaltlich einer abweichenden Entscheidung des Wahlprüfungsausschusses im Wahlprüfungsverfahren finden eine Wiederholungswahl nach § 29 Abs. 1 Nr. 2 und eine Nachwahl nach § 29 Abs. 2 gemäß den Vorschriften dieser Wahlordnung mit denselben Wahlvorschlägen und gemeinsamen Wahlorganen statt. Sie ist unverzüglich einzuleiten.

(2) Die Wiederholungswahl wird mit einem berichtigten Wähler*innenverzeichnis vorgenommen. Den Termin für die Wiederholungswahl legt der*die Wahlleiter*in fest. Sind mehrere Nachwahlen durchzuführen sollen diese am selben Termin stattfinden. In dringenden Fällen können die Fristen dieser Wahlordnung durch Beschluss des Wahlausschusses halbiert werden, wobei die Anzahl der Tage gegebenenfalls abzurunden ist. Die Wahl muss während der Vorlesungszeit stattfinden.

(3) Die Amtszeit der Personen, die in einer Wiederholungs- bzw. Nachwahl gewählt werden, endet zu dem Zeitpunkt, zu dem sie bei regulärer Wahl geendet hätte. Bis zum Beginn der Amtszeit der Personen, die in der Wiederholungs- bzw. Nachwahl gewählt wurden, verlängert sich die Amtszeit der Personen, die das entsprechende Amt in der vorherigen Wahlperiode inne gehabt haben.

(4) Beanstandet der Wahlprüfungsausschuss im Rahmen des Wahlprüfungsverfahrens die Zusammensetzung eines Wahlorganes, so ist dieses nach den Vorschriften dieser Wahlordnung neu zu besetzen. § 30 Abs. 2 Satz 4 gilt entsprechend.

§ 31 Neuwahlen

Sollte nach vorzeitiger Auflösung eines Gremiums aus dem Geltungsbereich dieser Wahlordnung eine Neuwahl nötig sein, so sind die Bestimmungen dieser Wahlordnung anzuwenden. Die Neuwahl eines Gremiums verlangt nicht die Neuwahl der übrigen Gremien. Bis zur Neukonstituierung nach erfolgter gültiger Neuwahl bleibt das zuletzt gültig gewählte Gremium weiterhin im Amt.

§ 32 Konstituierende Sitzung

(1) Die konstituierenden Sitzungen der gewählten Gremien finden frühestens eine und spätestens vierzehn Wochen nach Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses statt.

(2) Zu der konstituierenden Sitzung eines Fachschaftsrates hat der jeweilige Vorsitzende der bisherigen Wahlperiode mindestens drei Werktage zuvor den AStA, die neu gewählten Mitglieder, sowie die Mitglieder der bisherigen Wahlperiode des Gremiums und den*die Wahlleiter*in elektropostalisches einzuladen.

(3) Der Einladung ist eine vorläufige Tagesordnung beizufügen, die sinngemäß mindestens folgende Tagesordnungspunkte zu enthalten hat:

1. Formalia,
2. Wahl einer*s Vorsitzenden,
3. Wahl einer*s Finanzreferentin*en,
4. Wahl einer*s Kassenverwalterin*s.

Über die konstituierende Sitzung ist ein Protokoll anzufertigen und von den anwesenden neuen Fachschaftsratsmitgliedern zu unterschreiben.

(4) Findet eine konstituierende Sitzung eines Fachschaftsrates nicht fristgerecht statt, hat der AStA bis zu sechzehn Wochen nach Bekanntgabe des vorläufigen Wahlergebnisses zu einer solchen einzuladen.

(5) Der Termin für eine konstituierende Sitzung eines Fachschaftsrates muss mit den neu gewählten Mitgliedern abgestimmt werden. Mindestens die Hälfte der Mitglieder des neu gewählten Fachschaftsrates muss während der konstituierenden Sitzung anwesend sein.

SECHSTER ABSCHNITT: SCHLUSSBESTIMMUNGEN

§ 33 Beteiligung beigetretener Fachschaften

(1) Der*die Wahlleiter*in und der Wahlausschuss haben bei der Organisation Rücksicht auf die Wünsche und Bedürfnisse der beigetretenen Fachschaften zu nehmen. Dies bezieht sich insbesondere auf Lage und Öffnungszeiten der Wahllokale.

(2) Der*Die Wahlleiter*in hält regelmäßigen Kontakt zu den Fachschaftsräten. Insbesondere die Anzahl an aktuell eingereichten Wahlvorschlägen für den jeweiligen Fachschaftsratsrat soll diesem mitgeteilt werden.

(3) Bei der Neuwahl einzelner Fachschaftsräte, sind die Fristen dieser Ordnung zu halbieren und auf volle Tage abzurunden. Die Wahlorgane sind durch den*die entsprechende Dekan*in zu bestellen.

(4) Eine beabsichtigte Änderung dieser Wahlordnung muss den in der Anlage zu § 2 Abs. 3 verzeichneten Fachschaften und der Fachschaftskonferenz mindestens eine Woche vor der ersten Lesung im Studierendenparlament zur Stellungnahme zugänglich gemacht werden.

§ 34 Gleichstellung

Sämtliche in dieser Satzung verwendeten Funktionsbezeichnungen gelten für beide Geschlechter.

§ 35 Nachrückverfahren

(1) Erlischt bei einem Mitglied des Studierendenparlaments durch Ausscheiden aus der Studierendenschaft oder durch Rücktritt das Mandat und sinkt dadurch die Mitgliederzahl unter die in § 6 Abs. 1 der Satzung der Studierendenschaft vorgesehene Zahl, so rückt der*die Kandidat*in nach, auf die nach den gewählten Mitgliedern des Studierendenparlaments die nächsthöhere Stimmenanzahl entfiel. Ist ein*e solche*r Kandidat*in nicht vorhanden, bleibt der Sitz unbesetzt.

(2) Erlischt bei einem Mitglied eines Fachschaftsrates durch Ausscheiden aus der Studierendenschaft oder durch Rücktritt das Mandat und sinkt dadurch die Mitgliederzahl unter die in der entsprechenden Anlage bestimmten Mitgliederzahl, so rückt der*die Kandidat*in nach, auf die nach den gewählten Mitgliedern des Fachschaftsrates und unter Beachtung etwaiger Quotierungsregeln die nächsthöhere Stimmenanzahl entfiel. Ist ein*e solche*r Kandidat*in nicht vorhanden, bleibt der Sitz unbesetzt.

§ 36 Aufbewahrung der Wahlunterlagen

Sämtliche Wahlunterlagen sind jeweils bis zum Ende der Amtszeiten der Gewählten aufzubewahren und anschließend zu vernichten.

§ 37 Schlussbestimmungen

Auf die Berechnung der in dieser Wahlordnung genannten Fristen finden die §§ 187 bis 193 BGB entsprechende Anwendung.

§ 38 Inkrafttreten

Diese Wahlordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, dem 25.10.2018 in Kraft. Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Studierendenparlaments der Universität Greifswald vom 16. Oktober 2018 unter Genehmigung der Rektorin vom 19.10.2018.

Greifswald, den 25.10.2018

Yannick van de Sand,
Präsident des Studierendenparlaments

Jörn. H. Rothacher
Vorsitzender des Allgemeinen
Studierendenausschusses

Anlage gemäß § 2 (3) der Wahlordnung der Studierendenschaft

Folgende Fachschaften sind dem Geltungsbereich dieser Wahlordnung beigetreten:

a) Anglistik/Amerikanistik:

Der Fachschaftsrat besteht aus sechs zu wählenden Mitgliedern.

b) Geschichte:

Der Fachschaftsrat besteht aus sieben zu wählenden Mitgliedern. Davon muss mindestens ein Mitglied dem Bachelorstudiengang Geschichte oder dem Masterstudiengang Geschichtswissenschaft angehören, sofern es eine Wahlkandidatur aus einem der beiden Studiengänge gegeben hat. Entfallen auf alle Kandidatinnen aus dem Bachelorstudiengang Geschichte oder dem Masterstudiengang Geschichtswissenschaft weniger Stimmen als auf die ersten sieben Kandidatinnen aus den Lehramtsstudiengängen Geschichte, oder besteht Stimmgleichheit, nimmt die Bachelor- oder Master-Kandidatin mit den meisten Stimmen den siebten Platz ein.

c) Politik- und Kommunikationswissenschaft:

Der Fachschaftsrat besteht aus sieben zu wählenden Mitgliedern. Davon müssen mindestens jeweils zwei Mitglieder dem Studiengang Politikwissenschaft und Kommunikationswissenschaft angehören.

d) Rechtswissenschaften:

Der Fachschaftsrat besteht aus neun zu wählenden Mitgliedern. Davon müssen mindestens vier dem Studiengang Rechtswissenschaften mit Abschluss Staatsexamen, eines dem Studiengang Recht-Wirtschaft-Personal, sowie eines einem der juristischen B.A. Teilstudiengänge oder einem der LL.M. Studiengänge angehören.

Kann eine der angeführten Quotierungen aufgrund des Fehlens einer geeigneten Kandidatin nicht erfüllt werden, so ist sie nicht anzuwenden.

e) Wirtschaftswissenschaften

Der Fachschaftsrat besteht aus neun zu wählenden Mitgliedern. Davon müssen mindestens fünf dem Studiengang Betriebswirtschaftslehre-Diplom, eines dem Studiengang Recht-Wirtschaft-Personal, sowie eines dem Teilstudiengang B.A. Wirtschaftswissenschaften angehören. Stehen weniger Kandidaten aus einem der aufgeführten Studiengänge zur Wahl, entfällt die für den einzelnen Studiengang aufgeführte Regelung.

f) Philosophie

Der Fachschaftsrat besteht aus fünf zu wählenden Mitgliedern.

g) Nordistik

Der Fachschaftsrat besteht aus fünf zu wählenden Mitgliedern

h) Psychologie

Der Fachschaftsrat besteht aus fünf zu wählenden Mitgliedern.

i) Theologie

Der Fachschaftsrat besteht aus fünf zu wählenden Mitgliedern.

j) Kunstwissenschaften

Der Fachschaftsrat besteht aus sechs zu wählenden Mitgliedern.

k) Deutsche Philologie

Der Fachschaftsrat besteht aus acht zu wählenden Mitgliedern.

l) Musikwissenschaften

Der Fachschaftsrat besteht aus drei zu wählenden Mitgliedern.

m) Slawistik Baltistik

Der Fachschaftsrat besteht aus drei zu wählenden Mitgliedern.

n) Geographie

Der Fachschaftsrat besteht aus fünf zu wählenden Mitgliedern.

o) Geologie

Der Fachschaftsrat besteht aus drei zu wählenden Mitgliedern.

p) Medizin

Der Fachschaftsrat besteht aus sieben zu wählenden Mitgliedern.